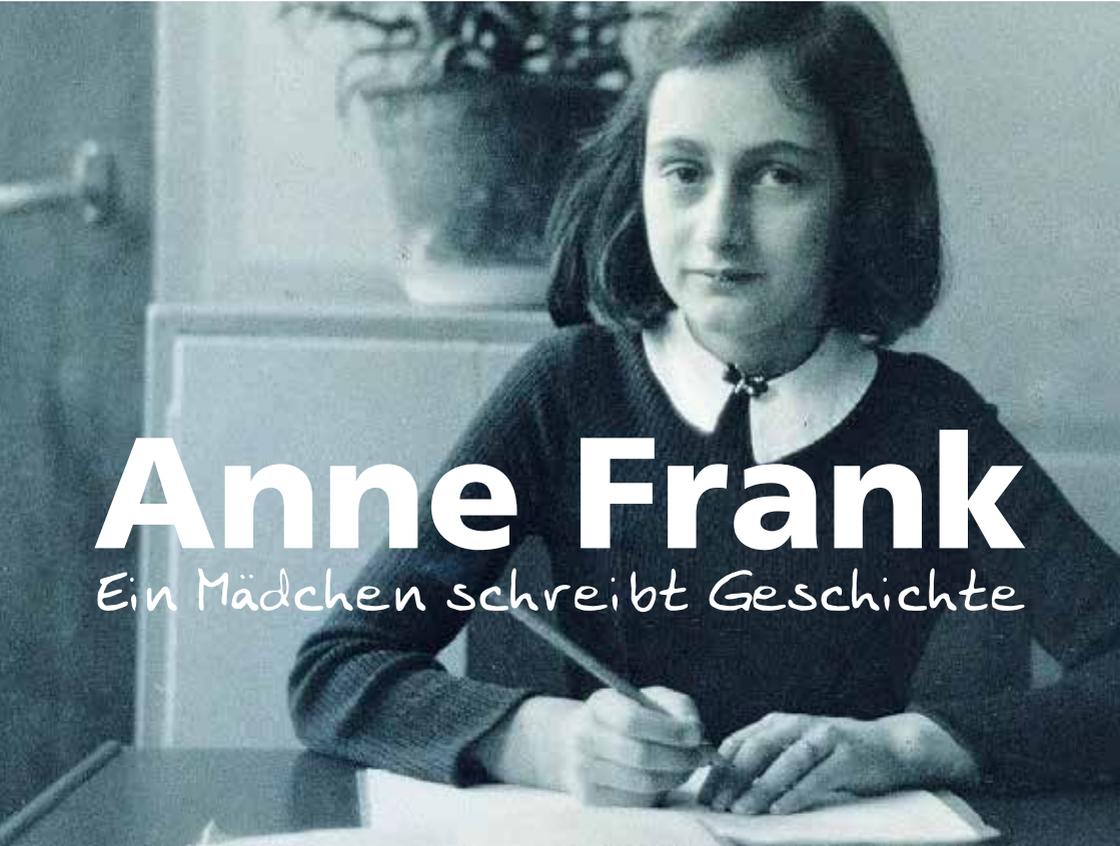




LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

vom 10. Oktober bis 7. November 2019



Anne Frank

Ein Mädchen schreibt Geschichte



Versteck Bücherregal



Tagebuch



Zimmer Anne Frank

VORWORT



Liebe Besucherinnen und Besucher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der Bodenseekreis steht für Interkulturalität und Vielfalt und verbindet dank seiner Lage und Wirtschaftsstärke Menschen unterschiedlichster Herkunft - Tag für Tag.

Heute ist es uns eine besondere Freude, Ihnen die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ des Anne-Frank-Zentrums Berlin in Friedrichshafen vorstellen zu dürfen. Von jugendlichen Peer Guides werden Sie einen Monat lang durch die Lebensstationen der Anne Frank geführt.

Auch 74 Jahre nach ihrem Tod ist die Lebensgeschichte von Anne Frank Sinnbild für Mitmenschlichkeit und Lebensmut. Ein Appell, fortwährend gegen Gewalt, Rassismus und Menschenfeindlichkeit aller Art einzustehen. Insbesondere junge Menschen sollen durch die Ausstellung zur Auseinandersetzung der Geschichte mit ihrer heutigen Lebenswirklichkeit angeregt werden.

Mit dem Besuch der Ausstellung und der Teilnahme am vielfältigen Rahmenprogramm ermutigen wir Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, sich noch weiter für eine aktive, offene und gleichberechtigte Gesellschaft stark zu machen - ob am Bodensee oder weltweit.

Ignaz Wetzel
Ignaz Wetzel
Sozialdezernent

Deine Anne

Ein Mädchen schreibt Geschichte

Die Ausstellung wird vom 11. Oktober bis 7. November 2019 in der Galerie des **Kulturhauses Caserne, Fallenbrunnen 17, 88045 Friedrichshafen** gezeigt.

Am **10. Oktober 2019** ist die offizielle Eröffnung der Ausstellung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 09:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag: 11:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 09:00 - 14:00 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten:

Sonntag, 13.10.: 11:00 - 16:00 Uhr
Samstag, 02.11.: 11:00 - 16:00 Uhr



Jugendliche begleiten Jugendliche

Die Ausstellung richtet sich insbesondere an Jugendliche. Diese haben die Möglichkeit, als „Peer Guides“ eine besondere Rolle zu übernehmen. Sie begleiten angemeldete Schulklassen und Gruppen durch die Ausstellung und tragen zur einer lebhaften Diskussion bei. Die Schulung für die Peer Guides findet im Vorfeld der Ausstellung durch das Anne Frank Zentrum statt und die engagierten Jugendlichen können sich auch nach der Ausstellung weiterhin beim Anne Frank Zentrum einbringen.



Anmeldungen und weitere Informationen zu den Führungen

Miriam Macak, Amt für Migration und Integration, Landratsamt Bodenseekreis
E-Mail: miriam.macak@bodenseekreis.de
Telefon: 07541 204-5873

Informationen zur Ausstellung finden Sie unter www.annefrank.de
Materialien, Bücher und DVDs können Sie im Online-Shop bestellen unter www.annefrank.de/onlineshop.

Führungen mit Peer Guides für Schulklassen und Gruppen:

Wir freuen uns auf den Besuch von Schulklassen und Gruppen. Für die Organisation ist eine vorherige Anmeldung notwendig.

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Anmeldemodalitäten für die jeweiligen Veranstaltungen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Alevitisches Bildungswerk e. V., Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie leben! Bodenseekreis, info@demokratie-leben-bodenseekreis.de

VORWORT

Wenn wir den Protagonisten der Geschichte Namen und Gesichter geben, dann können wir aus dieser lernen. Dadurch können wir eine Sensibilität für ein historisches Gedächtnis entwickeln sowie heutigen und zukünftigen Generationen einen differenzierten Zugang zur Geschichte unseres Landes geben.

Und gerade das ist es, was die Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin, auf eine hervorragende Weise ermöglicht: Eine empathische Kommunikation der jungen Besucherinnen und Besucher mit Anne, einem Teenager, einer Chronistin und Erzählerin ihrer Zeit, aber vor allem einem Mädchen, das - trotz aller Grausamkeit der Welt - voller Träume ist und leben will.

Diese Ausstellung ruft uns zur Achtsamkeit und Zivilcourage auf. Dies gilt insbesondere, weil es heute in Europa wieder politische Strömungen gibt, die offensichtlich aus den Schrecken der NS-Zeit in unserem Land und Europa nichts gelernt haben oder sie sogar bewusst ignorieren.

Die Auseinandersetzung mit Anne Frank fordert uns auf, eine dezidierte politische Haltung einzunehmen, aber auch zu handeln gegen jegliche Art von historischer Ignoranz und Verfälschung, gegen Antisemitismus, Ausgrenzung und Diskriminierung.

Mit dem Rahmenprogramm bieten wir zusammen mit vielen Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft, Vereinen und Institutionen, eine Reihe von Veranstaltungen im Kontext der Ausstellung sowie der Ziele des Programms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Unser herzliches Dankeschön gilt all diesen Personen und unseren Kooperationspartnern und -partnerinnen für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hasan Ögütçü und Gloria Tirapegui Rojas

Alevitisches Bildungswerk e. V., Koordinierungs- und Fachsstelle Demokratie leben! Bodenseekreis

„ANNE FRANK“ MEDIENPRÄSENTATION

8. bis 26. Oktober 2019

Medienhaus am See

1. OG, Karlstraße 42

88045 Friedrichshafen

Telefon: 07541 203-3500

www.medienhaus-am-see.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

10:00 bis 19:00 Uhr

Samstag

10:00 bis 16:00 Uhr

(Montag geschlossen)



Seit seinem ersten Erscheinen berührt das Tagebuch von Anne Frank Menschen weltweit und wurde 2009 von der UNESCO in das Weltdokumentenerbe aufgenommen. Die Medienauswahl zeigt verschiedene Buchausgaben für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, mit einführenden Texten, Erläuterungen und Interpretationen. Biografien, Hörbücher und Filme über Anne Frank vermitteln darüber hinaus Einblicke in wichtige Stationen ihres Lebens. Zeitzeugen, wie Judith Kerr und andere Holocaustüberlebende sind mit ihren Lebensberichten vertreten, Beiträge zu Nationalsozialismus und Holocaust verdeutlichen den historischen Kontext. Die Medien können ab 29. Oktober ausgeliehen werden.

„ANTIBA - DER BARBAREI ENTGEGENTRETEN. ANTIFASCHISMUS IN ZEITEN VON AFD UND DJIHADISMUS“

Vortrag mit Diskussion/Lothar Galow-Bergemann

4. Oktober 2019, 19:30 Uhr

Die Blaue Blume e. V.
Fallenbrunnen 12/1
88045 Friedrichshafen

Eintritt frei/Spende

Der Vortrag beschäftigt sich mit aktuellen Aufgaben und Problemen des Antifaschismus. Im Vordergrund steht die Frage, wie umzugehen ist mit der Barbarei sich immer größerer Popularität erfreuender Menschenfeindlichkeit. Sei es Antisemitismus, Ressentiment gegen Muslime/Musliminnen, Antifeminismus, Rassismus, verwurzelt in der deutschen Gesellschaft. Sei es von Nazis, Islamisten, oder Linksreaktionären. Sei es durch neue Polizeiaufgabengesetze, rassistische und gewalttätige Mobs, rechtsterroristische Anschläge oder Zustimmung zu tödlichen Abschiebungen in der Mitte der Gesellschaft.

Wie sind diese (und andere) Herausforderungen zu bewältigen, wenn ein Minimum an Menschenwürde nicht mehr selbstverständlich scheint und die Barbarei um sich greift?

Veranstalter: Die Blaue Blume e. V. in Kooperation mit dem Jugend Forum Demokratie leben!

AUSSTELLUNG „SAG SCHIBBOLET!“

Tagesexkursion ins Jüdische Museum nach München

6. Oktober 2019

Abfahrt:
Stadtbahnhof Friedrichshafen
zwischen 09:00 und 10:00 Uhr

Informationen und Anmeldung
bis 30. September
f.labitzke@vielfalt-fn.de

Die Ausstellung „Sag Schibbolet!“ lädt dazu ein, sich intensiv mit Grenzen in aller Welt und in unseren Köpfen auseinanderzusetzen. Lena Reiner vom Bündnis für Vielfalt hat die Ausstellung bereits besucht und war begeistert vom Konzept und dem breiten Zugang, den Künstler aus aller Welt anbieten, sich dem Thema zu nähern. „Angesichts der immer größeren Polarisierungen und Grenzziehungen weltweit, aber eben auch im alltäglichen Erleben der Menschen hier bei uns in Friedrichshafen, wollen wir gemeinsam mit einer möglichst vielfältigen Gruppe einen anregenden Tag in München verbringen“, so Frank Labitzke vom BfV.

Geplant ist, je nach Anzahl der Teilnehmer/innen die Anfahrt mit Bus oder Zug zu organisieren. Durch die Ausstellung wird es eine Führung geben. Die gemeinsame An- und Abreise soll für locker moderierte Gesprächsrunden zum Thema genutzt werden.

Veranstalter: Bündnis für Vielfalt Friedrichshafen

„EINE BRISE FREIHEIT“ - DIE BEWEGTE GESCHICHTE EINER HÄFLER FAMILIE

Theater im öffentlichen Raum



11. und 12. Oktober 2019
16:00 Uhr
Fridolin-Endraß-Platz
Dauer: ca. 2 Stunden

Eintritt frei

Gefördert von:
Demokratie leben!
und Stadt Friedrichshafen

Begleiten Sie uns durch die bewegte Migrationsgeschichte Friedrichshafens!

Russland 1942 - eine junge Frau wird verschleppt und als Zwangsarbeiterin nach Friedrichshafen deportiert. Nach Kriegsende, muss sie wieder zurück in ihre Heimat, wird von ihrem Mann getrennt und muss ihr Kind zurücklassen. Aus diesem Kind wird dennoch eine selbstbewusste und lebensfrohe junge Frau, die sich in einen französischen Soldaten verliebt, mit weitreichenden Folgen ...

Eine bunt gemischte Schauspieltruppe unterschiedlichster Herkunft, im Alter zwischen 12 und 65 Jahren erzählt die fiktive Geschichte einer Familie über vier Generationen. Uroma, Oma, Mama, Kinder - alle kommen zu Wort und zeigen, wie spannend und bereichernd das Zusammenreffen der Kulturen sein kann.

Gespielt wird im Freien zwischen dem Fridolin-Endraß-Platz und den Charlottenhöfen. Es geht um Lebensfreude und den unerschütterlichen Kampf für ein selbstbestimmtes Leben ... und um Liebe, die dem Leben immer wieder unvorhersehbare Wendungen gibt.

Veranstalter: Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e. V.

Schirmherr: OB Andreas Brand, Friedrichshafen

Kooperationspartner: Rückenwind für Familien e. V., Theater vonwegen e. V. und Ludwig-Dürr-Schule FN

GESCHICHTE VOR ORT - „AUF DER SPUR VON ELSA HAMMER“



15. Oktober 2019
09:35 - 11:00 Uhr

Für Schüler/Schülerinnen
der 9. und 10. Klasse
Werkstattarbeit im Stadtarchiv
Katharinenstr. 55
88045 Friedrichshafen

15. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Für Erwachsene
Werkstattbericht zu Elsa Hammer
Die Arbeitsergebnisse der
Schüler werden gesichtet,
vertieft und diskutiert.

Die Nazis bezeichneten Friedrichshafen schon 1933 als eine der ersten „judenfreien“ Gemeinden in Württemberg. Mit der Eingemeindung Schnetzenhausens wurden die im Teilort Fischbach lebenden Karl Hammer und dessen Frau Elsa, geborene Fellheimer, 1938 Friedrichshafener Neubürger. Beide stammten aus Göppingen: Er war als Oberingenieur bei Dornier angestellt, sie stammte aus jüdischem Elternhaus. Karl Hammer konnte, solange er lebte, Anfeindungen gegenüber seiner Frau abwehren, was nicht zuletzt an seiner leitenden Funktion bei der Firma Dornier lag. Als er aber nach kurzer Krankheit am 21. Juni 1943 verstarb, war seine Frau Elsa plötzlich schutzlos. Ein Dornier-Mitarbeiter und SS-Mann denunzierte Elsa Hammer, die unter beschämenden Bedingungen aus ihrem Wohnhaus in der Friedrichshafener Straße 38 abgeholt und am 14. September 1943 von Stuttgart in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz deportiert wurde. Am 24. September 1943 wurde Elsa Hammer durch Giftgas ermordet; offiziell hieß es, dass sie an Herzversagen gestorben sei.

Veranstalter: Stadtarchiv Friedrichshafen

Leitung: Jürgen Oellers M.A., Leiter des Stadtarchivs

„DER REISENDE“ VON ULRICH ALEXANDER BOSCHWITZ

Dorothea Neukirchen liest aus dem Roman



Foto: Stadtarchiv Friedrichshafen NK 7-3

17. Oktober 2019, 19:30 Uhr

Stadtarchiv
Katharinenstr. 55
88045 Friedrichshafen

Eintritt frei

Die Veranstaltung beschreibt eine Odyssee auf drei Ebenen: Da ist zum einen die Geschichte des Autors Ulrich Alexander Boschwitz, eines deutschen Juden, der den Roman „Der Reisende“ im englischen Exil verfasste. Als gebürtiger Deutscher wurde er zu Kriegsbeginn interniert und nach Australien geschickt. Er starb mit nur 27 Jahren als sein Schiff von den Nazis torpediert wurde. Da ist zum anderen die Veröffentlichungsgeschichte des Romans: Direkt nach Erscheinen 1939 wurde „Der Reisende“ in England und Frankreich zu einem Riesenerfolg. Im Geburtsland des Autors wurde das Buch jedoch erst 2018 publiziert. Und schließlich geht es um die Odyssee der Hauptfigur selbst, um den Industriellen Otto Silbermann, der nach dem Novemberpogrom 1938 wider Willen zum Reisenden wurde.

Da die im Roman behandelten Themen Flucht, Ausgrenzung und Menschenwürde heute wieder so aktuell sind wie eh und je, wird Dorothea Neukirchen (Schauspielerin und Autorin) nicht nur Ausschnitte aus dem Roman lesen, sondern auch eine Diskussion anregen.



Foto: Felke Steinweg

Veranstalter: Stadtarchiv Friedrichshafen

JÜDISCHE SPUREN IN ÜBERLINGEN

Stadtführung mit Hans Kley



Foto: © Hans Kley

19. Oktober 2019, 10:30 Uhr

Treffpunkt Friedrichshafen:

09:20 Uhr, Stadtbahnhof,
Treppe am Bahnhofplatz

Abfahrt: 09:38 Uhr
Gleis 1 RB 22762

Treffpunkt Überlingen:

10:15 Uhr vor dem Reisebüro
am Bahnhof ZOB

Rückfahrt: 13:39 Uhr
oder 14:19 Uhr

Die Stadt war im Mittelalter ein Zentralort jüdischer Gemeinden am Bodensee. Ihre Geschichte riss aufgrund mehrerer Pogrome jäh ab. Erst im 19. Jahrhundert ließen sich wieder jüdische Menschen hier nieder. Kenntnisreich führt Hans Kley etwa zwei Stunden durch die schöne alte Bodenseestadt.

- Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Bringen Sie bitte gute Schuhe und passende Kleidung mit.
- Wenn Sie ab Friedrichshafen Stadtbahnhof mit dem Zug (Gruppenkarte) fahren möchten, melden Sie sich bitte schriftlich bis Donnerstag, 17. Oktober, an: Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie Leben! Bodenseekreis Alevitisches Bildungswerk e. V. Bahnhofplatz 3, 88045 Friedrichshafen E-Mail: info@demokratie-leben-bodenseekreis.de Tel.: 07541 3979290 Fahrtkosten (hin und zurück) je nach Gruppengröße ca. 7,00 Euro pro Person
- Die Führung ist kostenlos. (Eine freiwillige Spende für den Verein Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen e. V. ist möglich.)

Veranstalter: Alevitisches Bildungswerk e. V. und Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie Leben! Bodenseekreis

GEGEN DAS VERGESSEN: EINE JÜDISCHE ZEITREISE MIT DANY BOBER

Lied-Geschichte(n) - Jüdischer Humor



Foto: Julia Rau

21. Oktober 2019, 19:30 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus
Schloßstraße 13
88682 Salem (Stefansfeld)

Eintritt: 5,00 Euro

Vorverkauf: Ev. Kirchenbüro
Salem, Tel.: 07553 280
und Abendkasse

Die Jüdische Kultur ist schon aufgrund ihrer unterschiedlichen geographischen und historischen Bezüge eine sehr vielfältige Kultur. Dies gilt auch für die Musik. Mit dem Holocaust während des Nationalsozialismus kam die Entwicklung jüdischer Lieder und Kultur in Deutschland und Europa weitgehend zum Erliegen. Heute denken viele in diesem Zusammenhang sofort an Klezmer Musik. Dass jüdische Musik viel mehr beinhaltet, zeigt der in Israel geborene, seit vielen Jahren in Deutschland lebende Musiker Dany Bober auf vielfältige Weise.

Für seinen Vortrag „Eine Jüdische Zeitreise“ hat Dany Bober die in der Zeit der Weimarer Republik auf deutschen Kleinkunsthöfen beliebte Form des „Features“ gewählt.

Von teilweise eigenen Vertonungen der Psalmen König Davids und Salomos führt sein Programm über das babylonische Exil, die hellenistisch-römische Zeit zum deutschen Judentum sowie den jiddischen Volkweisen Osteuropas.

Zwischen den Liedern erzählt Dany Bober die Geschichte, die den Rahmen zu seinen Liedern bildet.

Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung Bodenseekreis e. V. und Evangelische Kirchengemeinde Salem-Heiligenberg

JAKOB KNAB - „ICH SCHWEIGE NICHT. HANS SCHOLL UND DIE WEISSE ROSE“

Autorenlesung



Fotoquelle: wbg Treiss, 2018

23. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Zeppelin Universität,
ZF-Campus, Fallenbrunnen 3
88045 Friedrichshafen
Black-Box
Musikalische Begleitung:
„Guttenberger Trio“ Ravensburg

Eintritt frei

„Es lebe die Freiheit!“ rief Hans Scholl - gerade 24 Jahre alt - vor seiner Hinrichtung am 22. Februar 1943. Jakob Knab beschreibt in seiner neuen Biografie über Hans Scholl fundiert und empathisch das kurze, jedoch intensive Leben des jungen Mannes. Ohne Zweifel war Hans Scholl das politischste und charismatischste Mitglied der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ - obwohl er in seinen ersten Jugendjahren ein nahezu fanatischer Anhänger der Nationalsozialisten gewesen war, der als HJ-Führer Hitler mit Begeisterung bejubelte. Ab 1937 fing er an, eine tiefe existenzielle Krise zu durchleben. Gerade dieser Prozess der Besinnung, der Identitätsfindung, der Hinwendung zur Spiritualität und zum Christentum wird von Jakob Knab sehr einleuchtend erzählt unter der Berücksichtigung des historischen und familiären Kontextes, in dem sein Leben verlief.



Jakob Knab

ist katholischer Theologe und Sprachwissenschaftler und war bis 2015 Studiendirektor am Jakob-Brucker-Gymnasium in Kaufbeuren.

Er hat bis jetzt zahlreiche Bücher und auch für diverse kulturpolitische Zeitschriften geschrieben.

Veranstalter: KAB Friedrichshafen und Betriebsseelsorge in Kooperation mit dem Alevitischen Bildungswerk e. V., der VVN-BdA Bodensee-Oberschwaben, der Zeppelin Universität und dem StudentLounge e. V. der ZU

DOKUMENTATIONSSTÄTTE GOLDBACHER STOLLEN UND KZ AUFKIRCH IN ÜBERLINGEN

Exkursion. Führung mit Hans Kley



Foto: Holger Spiering ©

26. Oktober 2019, 10:30 Uhr

Mindestalter 14 Jahre

Treffpunkt Friedrichshafen:

09:30 Uhr, Stadtbahnhof Gleis 1

Abfahrt: 09:38 Uhr

Gleis1 RB 22762

Treffpunkt Überlingen:

10:15 Uhr, Therme

10 - 15 Min. Fußweg (850 m)

bis zum Goldbacher Stollen

Rückfahrt: 13:40 Uhr

oder 14:19 Uhr

Von 1944 bis 1945 bestand in Überlingen eine Außenstelle des KZ Dachau. Die Häftlinge mussten unter unmenschlichen Bedingungen Stollen in den Felsen brechen. Hierher sollten nach den Bombenangriffen der Alliierten auf Friedrichshafen die Rüstungsbetriebe ausgelagert werden.

- Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Denken Sie bitte an feste Schuhe und wärmende Kleidung.
- Im Stollen herrschen konstant 12 °C.
- Wenn Sie ab Friedrichshafen Stadtbahnhof mit dem Zug (Gruppenkarte) fahren möchten, melden Sie sich bitte schriftlich bis Donnerstag, 24. Oktober an: Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie Leben! Bodenseekreis, Alevitisches Bildungswerk e. V. Bahnhofplatz 3, 88045 Friedrichshafen E-Mail: info@demokratie-leben-bodenseekreis.de Tel: 07541 3979290 Fahrtkosten (hin und zurück) je nach Gruppengröße ca. 7,00 Euro pro Person
- Die Führung ist kostenlos. (Eine freiwillige Spende für den Verein Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen e. V. ist möglich.)

Veranstalter: Alevitisches Bildungswerk e. V., Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie Leben! Bodenseekreis, Verein Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen e. V.

POETRY SLAM WORKSHOP MIT MARVIN SUCKUT

2-tägiger Workshop



28. + 29. Oktober,
10:30 Uhr bis ca. 15:00 Uhr

Mindestalter 16 Jahre

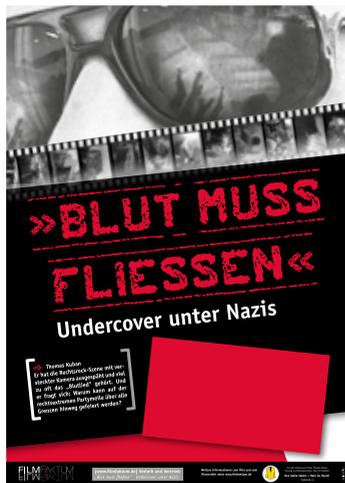
Caserne Friedrichshafen
Fallenbrunnen 17,
88045 Friedrichshafen

Anmeldung erforderlich bei:
miriam.macak@bodenseekreis.de

Workshops sind wie das weiße Shirt in der Buntwäsche. Hinterher ist man garantiert schlauer. Dafür wird Slam-Ikone Marvin Suckut sorgen. Er nimmt Dich an der Hand und führt Dich durch die Kunst des Poetry Slams. Es erwartet Dich eine Einführung in die Denk- und Schreibkunst, beginnend mit einer Reise durch die Gedankenwelten und dem Festhalten Deiner Ideen. Du lernst, Sätze mit Poesie zu formen und schließlich, Deine gestalteten Welten wirkungsvoll vorzutragen. Theoretische Inputs, gepaart mit lustigen Schreibspielen, lassen sicherlich keine Langeweile aufkommen und sorgen für ein paar unterhaltsame Stunden in der Welt des Poetry Slams.

„BLUT MUSS FLIESEN“ - UNDERCOVER UNTER NAZIS

Filmvorführung. Dokumentarfilm von Peter Ohlendorf



6. November 2019, 19:00 Uhr
Einlass: 18:30 Uhr

Studio 17
Fallenbrunnen 17
88045 Friedrichshafen

Eintritt frei/Spende

Der Sänger grölt Gewaltparolen, die Neonazis toben, die Arme gehen hoch zum Hitlergruß: Mit versteckter Kamera hat Thomas Kuban immer wieder Szenen wie diese auf Rechtsrock-Konzerten eingefangen, bei denen junge Leute radikalisiert werden sollen. Das Lied „Blut muss fließen knüppelhadeldick ...“ gehört dabei zum Standardrepertoire. Wie ist es möglich, dass auf der rechtsextremen Partymeile mit solchen gewaltverherrlichenden Liedern gefeiert werden kann, europaweit über alle Grenzen hinweg? Dieser Frage geht der Undercover-Journalist Thomas Kuban in dem 90-minütigen Dokumentarfilm von Peter Ohlendorf nach.

Nach dem Film, Diskussion mit dem Regisseur.

Veranstalter:

Die Blaue Blume e. V., culturverein caserne e. V.
in Kooperation mit dem Jugendforum Demokratie leben!

„ICH BIN GLÜCKLICH, DAS HÄTTE ICH NOCH SAGEN SOLLEN“

Ute Wegmann erzählt aus dem Leben der Judith Kerr

Judith Kerr 2011 im DLF



Judith Kerr 2011, Foto: ©Thekla Ehling

7. November 2019

Matinee für Schulen:
10:00 - 11:45 Uhr

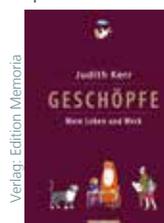
Abendveranstaltung
für Erwachsene: 19:30 Uhr

Kiesel im K42
Karlstraße 42
88045 Friedrichshafen

Eintritt frei

In dem Roman „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ erzählt Judith Kerr von ihrer Kindheit im Berlin der Zwanziger Jahre. Im März 1933 muss ihr Vater, der bekannte jüdische Theaterkritiker Alfred Kerr, Berlin verlassen. So beginnt für die Familie Kerr ein Leben auf der Flucht: Von der Schweiz über Paris nach London, wo Judith Kerr bis Mai 2019 lebte. Ihre Autobiografie widmete sie den zwei Millionen jüdischen Kindern, die den Nationalsozialismus nicht überlebten.

Ute Wegmann wirft einen Blick in Judith Kerrs reiches Leben mit Bild- und Tondokumenten und einer Lesung aus der Autobiografie. Im Anschluss findet ein Gespräch zwischen Ute Wegmann und dem ehemaligen



Verlag: Edition Memoria

Ravensburger Programmleiter Christian Stottele über seine verlegerische Arbeit mit Judith Kerr statt. Ute Wegmann, Redakteurin beim Deutschlandfunk, Schriftstellerin und Filmemacherin, übersetzte die Autobiografie „Geschöpfe. Mein Leben und Werk“ aus dem Englischen.

Veranstalter: Alevitisches Bildungswerk e. V. und Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie leben! Bodenseekreis in Kooperation mit dem Kulturbüro Friedrichshafen, der Sammlung Stottele der PH Weingarten und der Buchhandlung Fiederer.

GRUPPENEXKURSION ZUM JÜDISCHEN MUSEUM HOHENEMS, ÖSTERREICH

Ausstellung. Ende der Zeitzeugenschaft?

10. November 2019, 08:15 Uhr

Stadtbahnhof,
Treppe am Bahnhofplatz

**Bitte Anmeldungen bis:
Montag, 1. November**
info@demokratie-leben-
bodenseekreis.de

Die Fahrtkosten betragen
ca. 12 Euro hin und zurück
(Gruppentarif).

Am Tag der Eröffnung ist der
Eintritt ins Museum frei.

Rückfahrt:
15:00 Uhr

Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems und der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.

Es gibt nur noch wenige Zeitzeugen der NS-Herrschaft und der grausamen Morde des Holocaust. Was aber bleibt, sind ihre literarischen Zeugnisse, viele Text-, Ton- oder Videointerviews und die Frage, wie die Gesellschaft in Zukunft mit dieser Erbschaft umgehen wird. Die Ausstellung will den Blick auf die Geschichte der Zeitzeugenschaft richten. Dabei steht die Erinnerung an die Shoah, wie sie in Interviews und Aufnahmen von öffentlichen Auftritten der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen überliefert ist, im Fokus.

Die Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ hinterfragt die „Gemachtheit“ der Zeitzeugeninterviews und ihre gesellschaftliche Rolle seit 1945. Sie gibt Einblicke in die Video-Sammlung des Jüdischen Museums Hohenems, in Interviews, die bislang nie gezeigt wurden.

Textquelle: Jüdisches Museum Hohenems
<https://www.jm-hohenems.at/ausstellungen/vorschau>

Die Ausstellung ist vom 10.11.2019 bis 13.04. 2020 zu sehen.

Veranstalter: Alevitisches Bildungswerk e. V. und Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie Leben! Bodenseekreis

IMPRESSUM

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis, Amt für Migration und Integration

Mitherausgeber: Alevitisches Bildungswerk e. V.

Layout & Gestaltung: Servicebüro Landratsamt Bodenseekreis

Fotos: Anne Frank Zentrum, Edgar Thelen, Margot Boon, Heike Steinweg
Hans Kley, Julia Rau, wbg Theiss, Holger Spiering, Thekla Ehling,
Verlag Edition Memoria

Organisation:

Landratsamt Bodenseekreis, Amt für Migration und Integration
Alevitisches Bildungswerk e. V., Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie leben!
Bodenseekreis, Kulturhaus Caserne e. V.



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

Amt für Migration und Integration



ÜBERSICHT VERANSTALTUNGEN

Seite	Datum	Veranstaltung
S. 8	Fr. 04.10.	Vortrag mit Diskussion. Lothar Galow-Bergmann: „AntiBa - der Barbarei entgegenreten. Antifaschismus in Zeiten von AfD und Djihadismus“
S. 9	So. 07.10.	Tagesexkursion ins Jüdische Museum München. Ausstellungsbesuch: „Sag Schibboleth“
S. 7	Mo. 08.10 bis Sa. 26.10.	„Anne Frank“ Medienpräsentation. Medienhaus am See.
	Do. 10.10.	Offizielle Eröffnung der Ausstellung
S. 10	Fr. 11.10 Sa. 12.10.	Theateraufführungen „Eine Brise Freiheit“
S. 11	Di. 15.10.	Geschichte vor Ort „Auf der Spur Elsa Hammer“ Werkstattarbeit im Stadtarchiv. Jürgen Oellers, Archivdirektor Vormittag: Für Schulen von 09:35 bis 11:00 Uhr Abend: Für Erwachsene 19:00 Uhr Werkstattbericht
S. 12	Do. 17.10.	Dorothea Neukirchen: Lesung mit Diskussion aus dem Roman „Der Reisende“ von Ulrich Alexander Boschwitz.
S. 13	Sa. 19.10.	Exkursion mit Führung „Jüdische Spuren in Überlingen“. Stadtführung mit Hans Kley
S. 14	Mo. 21.10	Gegen das Vergessen: Eine jüdische Zeitreise mit Dany Bober
S. 15	Mi. 23.10.	Autorenlesung: Jakob Knab „Ich schweige nicht. Hans Scholl und die Weiße Rose“
S. 16	Sa. 26.10.	Exkursion mit Führung mit Hans Kley durch die Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen.
S. 17	Mo. 28.10 Di. 29.10.	Poetry Slam Workshop mit Marvin Suckut. Anmeldung erforderlich: miriam.macak@bodenseekreis.de
S. 18	Mi. 06.11.	„Blut muss fließen“ - Undercover unter Nazis. Filmvorführung Dokumentarfilm von Peter Ohlendorf
S. 19	Do. 07.11.	„Ich bin glücklich, das hätte ich noch sagen sollen“ (Judith Kerr 2011 im DLF). Ute Wegmann erzählt aus dem Leben der Judith Kerr
S. 20	So. 10.11.	Exkursion: Jüdisches Museum Hohenems Ausstellungsöffnung Ende der Zeitzuenschaft?

KOOPERATIONSPARTNER



Die Blaue Blume



culturverein
caserne e.V.



Buchhandlung
Fiederer
freundlich · kompetent · zuverlässig



keb
Katholische Erwachsenenbildung
Bodenseekreis e.V.



LDS
LUDWIG-DORF-SCHULE
FRIEDRICHSHAFEN

Medienhaus am See

Pädagogische
Hochschule Weingarten

Rückenwind
für Familien
Lehrerbildung und Fortbildung

Stadtarchiv Friedrichshafen

Verein
Dokumentationsstätte
Goldbacher Stollen und
KZ Aufkirch in
Überlingen e. V.

STUDENT
LOUNGE
zwischen Uni,
Party und Kultur

(vonwegen)

VVN-BdA

zeppelin universität
zwischen
Wirtschaft Kultur Politik

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Kooperationspartner:

Eine Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Zusammenarbeit mit dem Anne Frank Haus

anne frank haus

ANNE FRANK ZENTRUM

In Kooperation mit dem Kulturbüro Friedrichshafen

FRIEDRICHSHAFEN

Seeblick mit Weitsicht

ZEPPELIN-STIFTUNG

Kulturbüro
Friedrichshafen

